



## Der Lenz ist da.....

Der Lenz ist da. Die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite. Leider wird der Naturgenuss eingetrübt durch den wieder vermehrt aufkommenden Lärm. Eine der zahlreichen Lärmquellen ist der Flugverkehr, unter anderem auch die Kleinaviatik vom Flugplatz Hausen a.A. Eine Gelegenheit für das Pro Amt, wieder einmal die Geschichte dieses Flugplatzes in Erinnerung zu rufen.

Sie beginnt in den frühen Sechzigern. Die Swissair kaufte damals Land in der Nähe von Hausen a.A. zur Errichtung eines Flugplatzes für Schulungszwecke und Sportfliegerei. Da das Gelände sich in einem beliebten Naherholungsgebiet für die Bevölkerung in Zürich und Zug befindet und es unmittelbar an ein Naturschutzgebiet grenzt, wehrten sich die Gemeinden Hausen, Kappel und Rifferswil vehement gegen das Projekt. Doch weder ihre Eingabe an den Regierungsrat noch die vielen Proteste aus der Bevölkerung vermochten die Eröffnung des Flugfeldes 1963 zu verhindern. Der Regierungsrat schrieb 1961 als Antwort auf die Interpellation W.Bögli: „Es handle sich ja nur um ein kleines provisorisches Rasenflugfeld, das nur so lange bestehen bleibe, bis die Flugschule auf einen grösseren Regionalflugplatz ausweichen könne“. Das Flugfeld wurde 1969 an den Bund verkauft, die Swissair blieb jedoch Halterin. Zu dieser Zeit kam es zu heftigen Auseinandersetzungen, als eines Tages die Bevölkerung feststellen musste, dass eine Hartbelagpiste ohne Baubewilligung errichtet wurde. Die Gemeinde Rifferswil verfügte einen sofortigen Baustopp, und ein nachträglich eingereichtes Baugesuch wurde von den Stimmberechtigten an einer Gemeindeversammlung fast einstimmig verworfen. Gleichzeitig beauftragten die Bürgerinnen und Bürger von Rifferswil den Gemeinderat, dafür zu sorgen, dass der Flugbetrieb sobald als möglich eingestellt werde, spätestens bis im Jahre 1975. Da die Swissair versprach, auf eine Intensivierung des Flugbetriebes oder einen Ausbau der Piste zu verzichten, beruhigte sich der Konflikt für den Moment. Doch 1971 erlaubte ein neues Reglement die Erhöhung der Flugbewegungen auf 16 000. Weitere Versuche, die Zahl der Flugbewegungen zu erhöhen, scheiterten dann am Protest der Bevölkerung, der Gemeinden und des Pro Amt.

Leider konnte 1997 nicht verhindert werden, dass das Betriebsreglement den Flugbetrieb für private Kreise erweitert hat und so wird heute auf dem Flugplatz Hausen vermehrt Freizeitfliegerei betrieben, namentlich bei schönem Wetter und an den Wochenenden. Das Pro Amt verfolgt mit Argus-Augen die Entwicklung auf dem Flugplatz Hausen, wird sich weiterhin für eine Reduktion des Flugbetriebes, für die Einhaltung der Flugrouten und gegen einen Ausbau der Piste einsetzen.

Für den Vorstand des Pro Amt  
Eva Torp

Anzeiger  
aus dem Bezirk Affoltern  
Obere Bahnhofstrasse 5  
8910 Affoltern a/A